

stylus®

Das Metropolmagazin.
Architektur, Interieur, Design, Fotografie, Lebensstil.

MÜNSTER/OSNABRÜCK

DORTMUND

HAMBURG

HANNOVER

KÖLN/BONN

MÜNCHEN

3 | 2018

SCHUTZGEBÜHR 7 EURO

LIGHT & SHADOW



Bericht über meine Ausstellung
im Theater Münster 2019
„behind the curtain“

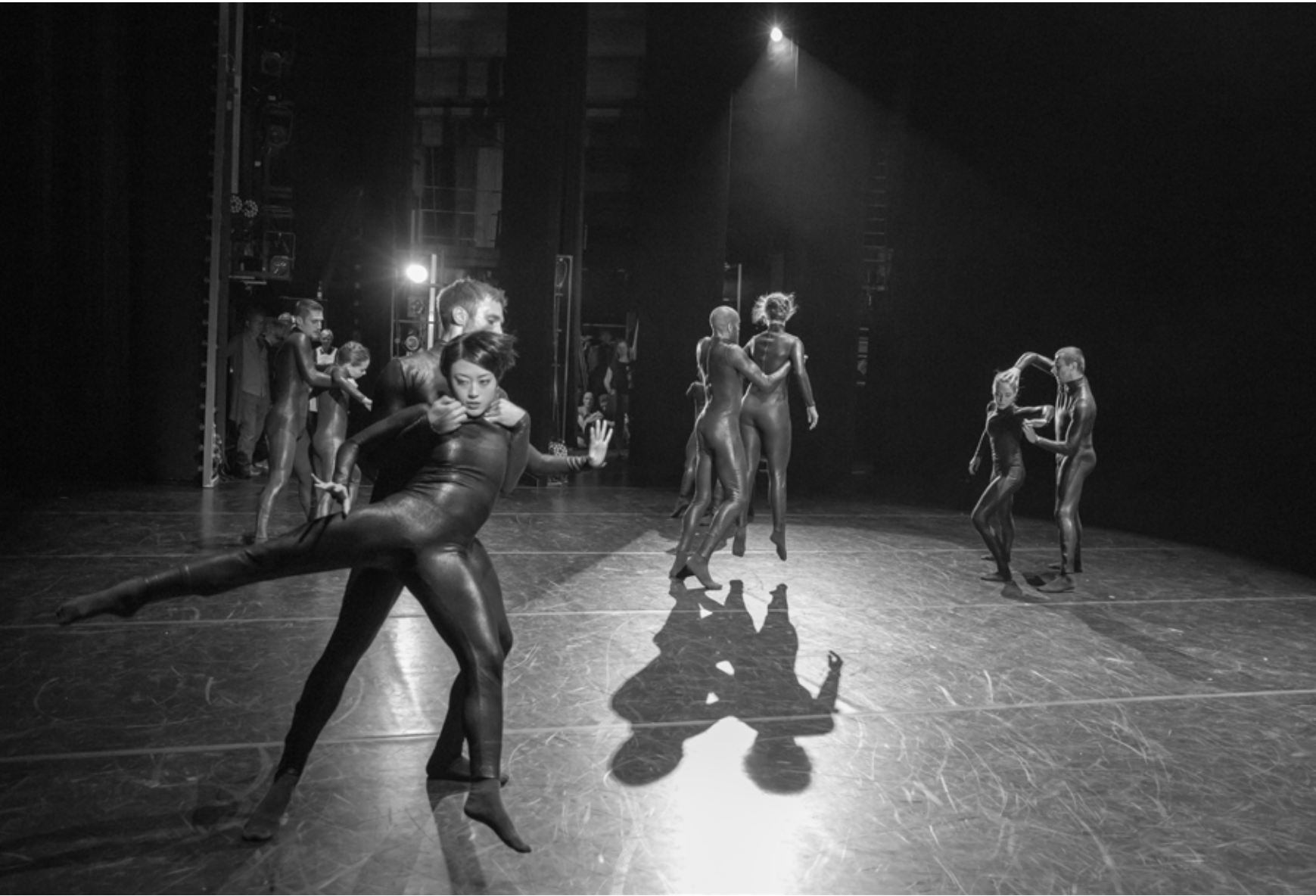


Text: Martina Cwojdzinski | Fotos: Michael Johann Dedeker

Behind the curtain

Seit Ende 2016 begleitet der Fotograf Michael Johann Dedeker für seine neue Ausstellung „Behind the curtain“ das Tanztheater Münster. Abseits der großen Bühne – von Bauproben über unzählige Stunden im Ballettsaal bis zu Generalproben – hat er sich dem Universum Tanztheater Münster und seinen Protagonisten vorsichtig angenähert und die unterschiedlichsten Facetten festgehalten. Über 30.000 Fotos sind so innerhalb der letzten drei Jahre entstanden. Außerdem zahlreiche Interviews sowie der gleichnamige Film zur Fotoausstellung.

Stellprobe im „Großen Haus“
Ungewöhnliche Perspektive – Für
„Behind the curtain“ wechselt Fotograf
Michael Dedeker die Seiten. Statt aus
dem Zuschauerraum heraus fotografiert
er die Tänzer des Tanztheater, Münster
von der Bühne aus und hinter den Kulissen.
Keelan Whitmore, Elizabeth D. Towles



Probe im „Großen Haus“: Ganz nah dran – ohne Zoom. Um zu jedem Zeitpunkt sicher zwischen größtmöglicher Nähe und nötiger Distanz zu den Tänzern variieren zu können, lernt Fotograf Michael Dedeker jede Choreografie des Ensembles auswendig. V.l.n.r. Matteo Mersi, Elizabeth D. Towles, Adrián Plá Cerdán, Kana Mabuchi, Keelan Whitmore, Fátima López García, Tarah Malaika Pfeiffer, Adam Dembczynski

Den Betrachter seiner Fotos das empfinden zu lassen, was er selbst im Moment des Fotografierens empfunden hat. Kein Spiel auf Zeit, sondern eines um Vertrauen, das der Fotograf immer wieder für sich entscheidet. Michael Johann Dedeker lässt sich Zeit. Zeit, um Fotos zu schaffen, die bleiben, und den Betrachtern seiner Bilder seine eigenen Empfindungen und die Stimmung aus jenen emotionalen Momenten der Aufnahme nahezubringen.

Jedes seiner Fotos überzeugt, weil der Betrachter das Gefühl hat, den abgeblitzten Menschen in diesem Moment ein Stück besser kennenzulernen oder eine völlig neue Seite zu entdecken. Für dieses Ergebnis sei ein intensiver Prozess zwischen zwei Menschen nötig – vor und hinter der Kamera. „Henning Paar und seine Tänzer waren sehr empfänglich für meine Arbeit und haben mich offen und sehr vertrauensvoll empfangen“, beschreibt Dedeker die Zusammenarbeit mit kreativen Menschen aus der ganzen Welt, die für das Tanzen leben. „Niemand würde sie so sehen“, sei das schönste Lob gewesen, nachdem Dedeker das Tanzensemble zu einem ersten Blick auf die noch unfertige Arbeit eingeladen habe.

Ursprünglich als Blick hinter die Kulissen geplant, wurde aus der Fotodokumentation des Konkreten schnell eine Abstraktion des Gesehenen und Gefühlten. Dedeker nimmt den Betrachter mit in die

Proben, die Pausen und zeigt auf der einen Seite sehr private Momente, auf der anderen Seite poetische Bildkompositionen der modernen Tanzchoreografien. Ob Romeo und Julia, Bach Immortales, Circus oder Hausgemacht – Dedeker war die letzten Spielzeiten immer dabei. In Momenten der Anspannung, der Erleichterung und der Verzweiflung. „Es gab dabei diese melancholischen Momente, wenn ein Hauch der Seele des Tänzers ganz tief blicken lässt. Ich habe keinerlei Zoom verwendet, sondern bin räumlich und emotional ganz nah an den Tänzern gewesen. Sie ließen mich in ihren inneren Kreis“, betont Dedeker.

Neben den Fotos filmte Dedeker auch und führte Interviews mit den Tänzern. „Ich habe versucht, die Freiheit, die mir im Tanztheater Münster gegeben wurde, und die Schönheit, die ich erleben durfte, so poetisch wie möglich zurückzugeben“, sagt er. Dafür spielte der leidenschaftliche Musiker in seinem eigenen Tonstudio selbst die Musik ein und lässt den Betrachter in Bild und Ton an seiner Begeisterung für das Tanztheater Münster teilhaben.

Die Ausstellungseröffnung von „Behind the curtain“ findet am 19. Januar 2019 im Rahmen der Premiere des Tanzabends „Winterreise“ im Foyer des Theater Münster statt.

„Er hat die Tänzer anders gesehen.“

stylus sprach mit dem künstlerischen Leiter und Chefchoreograf des Tanztheaters Münster über die Ausstellung „Behind the curtain“ des Fotografen Michael Johann Dedeker. Eine Begegnung mit Hans Henning Paar im Ballettsaal.

Herr Paar, was haben Sie gedacht, als Michael Johann Dedeker mit der Idee auf Sie zukam, Sie und Ihr Ensemble fotografisch für eine Ausstellung zu begleiten?

Ich bin ein Mensch, der offen für alles ist. Von Anfang an fand ich die Idee spannend, einen künstlerischen Prozess wie die Arbeit des Tanztheaters fotografisch abzubilden. In der Zusammenarbeit mit Michael wurde uns schnell klar, dass es hier um eine ganz andere Annäherung an die Tänzer ging, als wir es bisher gewohnt waren. Wir haben hier am Theater unseren eigenen Tanzfotografen, der natürlich eine ganz andere Art der Fotografie vom Tanztheater macht. Da kommt es auf den perfekten Sprung, die schönste Pose und den Moment konzentriertester Körperspannung bis in jede Faser an. Bei Michael war das von Anfang an anders. Er hat die Tänzer anders gesehen.

Wie hat er sie gesehen?

Michael hat nicht nur die Tänzer, sondern auch die Menschen dahinter gesehen. „Behind the curtain“ eben. Damit ist aber viel mehr als nur der Blick hinter den Theatervorhang gemeint. Michael hat die Tänzer mit ihrer Persönlichkeit und ihren individuellen Geschichten gesehen und für uns alle sehr emotional festgehalten. Neben den Fotos hat er auch sehr persönliche Interviews mit uns geführt, in denen wir alle uns ihm sehr geöffnet haben.

Wie hat er das Ihrer Meinung nach geschafft?

In erster Linie durch Vertrauen und eine ganz besondere Nähe, die er über die lange Zeit, die er uns schon begleitet, aufbauen konnte. Normalerweise wird beim Tanztheater aus der Zuschauerperspektive fotografiert. Der Fotograf befindet sich also im Publikum. Ganz anders Michael. Er befindet sich mit seiner Kamera bei uns im Bühnenraum zwischen den Künstlern. Er ist mittendrin und nimmt so auch den Betrachter des einzelnen Fotos mit in den einen Moment, den er selbst gesehen und vor allem gespürt hat.

Wie konnte das praktisch funktionieren, ohne im Weg zu stehen?

Gegenseitiges Lernen war dafür vonnöten. Die Tänzer mussten lernen, den Fotografen auszublenden. Und der Fotograf musste lernen, mit der ganz speziellen Nähe zum Raum und zu den Tänzern umzugehen. Anhand selbst angefertigter Skizzen hat Michael sich seine Choreografien eingeprägt, um ganz nah an den Tänzern dran sein zu können, ohne diese zu behindern. Er hat schlicht sämtliche Choreografien gelernt. Sensibel hat er sich so im Raum bewegt, dass er Distanz und Nähe völlig eigenständig variieren konnte. Der ursprüngliche Fremdkörper Fotograf ist auf diese Weise für uns alle zur Natürlichkeit geworden.

Welcher ist für Sie persönlich der intimste Moment, den Michael Johann Dedeker in seiner Ausstellung der Öffentlichkeit präsentieren wird?

Meiner Meinung nach steckt in jedem seiner Fotos so viel Emotionalität, dass es schwer fällt den einen intimsten Moment auszuwählen. Es geht immer um den einzelnen Tänzer, sein Empfinden als Mensch – ob es nun ein Gefühl wie Zufriedenheit oder Schmerz ist oder aber die Intensität der unterschiedlichsten Emotionen wie Freude oder Angst. Persönlicher und emotionaler kann man die Arbeit der Menschen innerhalb des Ensembles nicht abbilden.



Probe im Ballettsaal: „Behind the curtain“ zeigt Gefühle und Emotionen. Die Arbeit jedes einzelnen Tänzers wird persönlich und emotional dargestellt. Jason Franklin und Elizabeth D. Towles



Probe im Ballettsaal: Nicht der perfekte Sprung und die konzentrierteste Körperspannung, sondern der Weg dahin. Das sind die Einblicke, die Michael Dedeker ermöglicht. Melanie López López, Adam Dembczynski, Hans Henning Paar



Training im Ballettsaal: Melancholische Momente – Fotos wie dieses lassen den Betrachter ein Stück in die Seele der Tänzer blicken. Ako Nakanome

„Bach, Immortalis“, Bühne „Großes Haus“:
Elizabeth D. Towles Choreografie Hans Henning
Paar, Musikalische Leitung Thorsten Schmid-
Kapfenburg Bühne & Kostüme Isabel Kork,
Dramaturgie Esther von der Fuhr,
Choreografische Assistenz László Nyakas



Was glauben Sie, kann die Ausstellung beim Publikum erreichen?

Im Idealfall kommen die Betrachter den Tänzern als Menschen näher. Auf der Bühne ist der Tanz im Fluss, und damit sind jeder Moment und jede Emotion flüchtig. In den Bildern von Michael sind einzelne Emotionen hingegen wie ausgeschnitten festgehalten. Der Betrachter hat so die Möglichkeit, sich voll auf den einen Moment einzulassen. Die Darstellung in s/w verstärkt den Eindruck der festgehaltenen Momente als ‚tempi passati‘. Die von Natur aus flüchtige Zeit wird durch Michaels Bilder erst greifbar. In den letzten drei Jahren ist so viel passiert. Wenn ich jetzt seine Fotos betrachte, fühle ich mich selbst wie im Zeitraffer.

Können Sie sich vorstellen, dass Sie im kommenden Jahr mit Ihrem Ensemble trainieren und nicht von seiner Kamera begleitet werden?

Ich glaube, so schnell werden wir Michael und seine Kamera nicht wieder los (lacht). Uns wird schon etwas einfallen. Michael weiß, dass er bei mir immer offene Türen vorfinden

wird. Es gibt schon neue Ideen, die aber noch reifen müssen. Ich schätze kreative Synergien, sehr und die Zusammenarbeit mit Michael hat auch meine Arbeit bereichert.

„Fremd bin ich eingezogen, fremd zieh’ ich wieder aus“ – so beginnt die „Winterreise“ von Franz Schubert. Worauf dürfen sich die stylus-Leser ab dem 19. Januar bei der Premiere des gleichnamigen Tanzabends des Tanztheaters Münster freuen?

Wir zeigen die berühmte letzte Reise des Wanderers in einer Winterlandschaft, eines Menschen, der sich verlassen fühlt in der Welt. Zu der modernen Komposition von Hans Zender und in Integration mit einem Sänger präsentieren wir mit dem Tanztheater eine klare, auf das Wesentliche reduzierte Bewegungssprache. Die Musik wird visuell wahrnehmbar. Freuen dürfen sich die stylus-Leser natürlich auch auf die Ausstellungseröffnung von „Behind the curtain“ im Theaterfoyer, die wir am Premierenabend gemeinsam feiern werden. ■

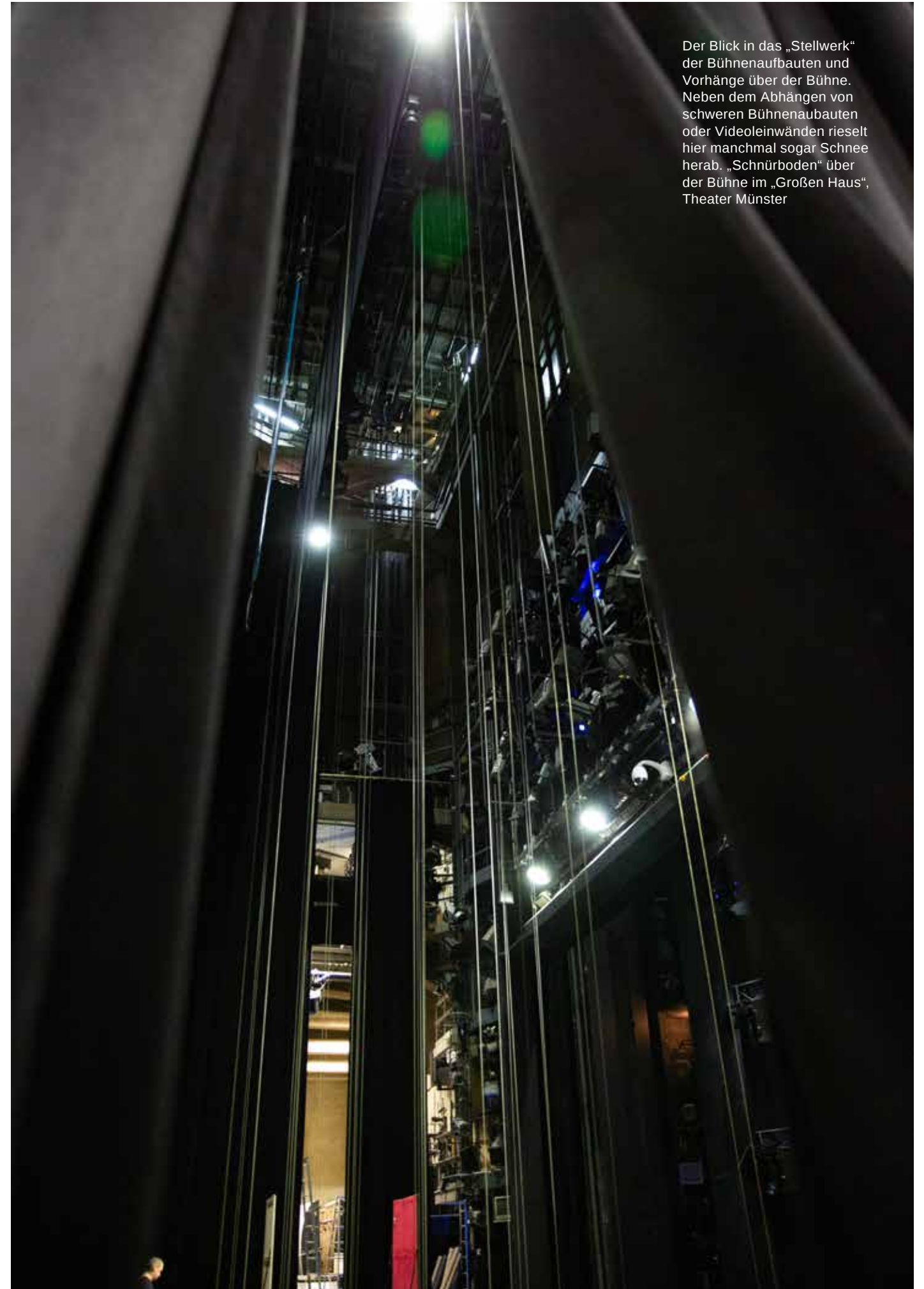
Dipl.-Ing. Michael Johann Dedeke | Fotograf
Stralsundweg 13 | 48147 Münster | Tel.: 0176 64 39 31 91
www.fotograf-muenster.de

**Hans Henning Paar | Künstlerischer Leiter
und Chefchoreograf des Tanztheater Münster**
Neubrückenstraße 63 | 48143 Münster | Tel.: 0251 59 09-0
www.theater-muenster.com



v.l.n.r.: Martina Cwojdzinski (Redaktion stylus®),
Michael Johann Dedeke, Hans Henning Paar

Der Blick in das „Stellwerk“
der Bühnenaufbauten und
Vorhänge über der Bühne.
Neben dem Abhängen von
schweren Bühnenaubauten
oder Videoleinwänden rieselt
hier manchmal sogar Schnee
herab. „Schnürboden“ über
der Bühne im „Großen Haus“,
Theater Münster





„CIRC...US“, Choreografie
Hans Henning Paar, Bühne &
Kostüme Bernhard Niechotz
Dramaturgie Esther von der
Fuhr, Choreografische Assis-
tenz László Nyakas
v.l.n.r. Mirko de Campi, Adrián
Plá Cerdán, Keelan Whitmore
Jason Franklin, Melanie López,
Alessio Sanna, Kana Mabuchi,
María Bayarri Pérez, Elizabeth
D. Towles, Anna Caviezel,
Ako Nakanome